

PRESSEINFORMATION

Im leichten Aufwind

BirdLife Österreich präsentiert aktuelle Bestandszahlen des Rotmilans in Oberösterreich

Wien, Linz, 06.09.2024 – Die Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich vermeldet für den Rotmilan (*Milvus milvus*) in Oberösterreich eine konstant gute Bestandsentwicklung. Das zeigt der aktuelle Zwischenbericht des oberösterreichischen Artenschutzprojekts für den Rotmilan, unterstützt durch die Abteilung Naturschutz des Landes OÖ und die Europäische Union. Der Brutbestand dürfte sich auf 70 bis 90 Brutpaare belaufen. Störungen rund um deren Nistplätze und illegale Verfolgung wirken sich jedoch limitierend auf die gefährdete Greifvogelart aus.

Der Prozess der natürlichen Wiederausbreitung in Oberösterreich durch den vormals über Jahrzehnte hindurch ausgestorbenen Rotmilan hält an. Nach ersten, einzelnen Bruten im Jahr 2016 stellen die Ornithologen von BirdLife Österreich im Rahmen des landesweiten Artenschutzprojektes heuer 48 Brutplätze fest, darunter zehn neue. Die Hauptvorkommen liegen wie bisher im hügeligen, wald- und wiesenreichen Alpenvorland und Mühlviertel, eine räumliche Ausdehnung zeichnet sich nur punktuell ab. Der Brutbestand der Rotmilane in Oberösterreich wird auf 70 bis 90 Paare geschätzt. An 38 näher untersuchten Brutplätzen sind 65 flügge Jungvögel dokumentiert. Das entspricht einer Reproduktionsrate von 1,7 flüggen Jungvögeln pro Paar, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Störungen und deren Auswirkungen auf den Bruterfolg

„Diese grundsätzlich positiven Entwicklungen dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Rotmilan europaweit als gefährdet gilt. Jede Störung hat massive Auswirkungen auf die sich erst aufbauende Brutpopulation“, weiß Florian Billinger, Projektleiter bei der Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich. Der Ausbreitungserfolg des Rotmilans in Oberösterreich wird durch Störungen am Brutplatz gehemmt, insbesondere in der Fortpflanzungszeit zwischen März und August.

Neben dem erhöhten Druck durch menschliche Freizeitaktivitäten wie hochfrequentierte Mountainbike-Trails abseits von Forstwegen stellen forstliche Arbeiten eine wesentliche Gefährdung des Rotmilans dar. BirdLife Österreich fordert daher eine konsequente Vorgehensweise im brutzeitlichen Schutz der Horstwälder. Billinger: „Durch diese Störungen, die aufgrund immer häufigerer Sturm- und Winterschäden bis in den Sommer reichen, sind im selben Lebensraum neben dem europaweit geschützten Rotmilan auch die hochgradig störungssensitiven Arten Uhu und Schwarzstorch gefährdet. Naherholung und forstliche Nutzung dürfen möglich sein, aber unter strenger Rücksichtnahme auf Fortpflanzungs- und Ruhestätten gefährdeter und störungsempfindlicher Vogelarten“, fordert der Ornithologe.

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutzorganisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.

„Heuer kam es mehrfach zu Störungen des Brutgeschehens durch Waldbewirtschaftung“, so Billinger. Schlägerungsarbeiten im direkten Umfeld eines Horsts im April sorgten im Bezirk Ried zu einem Abbruch der Brut. Im Bezirk Braunau wurde an einem Nistplatz das dritte Mal seit 2017 der Horstbaum gefällt. „Regelmäßige Störungen am Brutplatz oder die Entfernung des Nestbaums wirken sich deutlich negativ auf die Bestandsentwicklung der Rotmilane aus. Ebenso wie die illegale Verfolgung“, so Billinger.

„Mythen und Legenden führen darüber hinaus zu einem verzerrten Bild des Greifvogel“, ergänzt Florian Billinger von BirdLife Österreich: Die seit 2016 stattfindende Wiederbesiedelung der Rotmilane in Oberösterreich nach vormaliger, jahrzehntelanger Ausrottung durch die Jagd ist auf eine natürliche Wiederausbreitung in Teilen Mitteleuropas aufgrund besserer Schutzmaßnahmen und geänderter Umweltbedingungen (Klimaerwärmung) zurückzuführen. Sie werden weder gezüchtet noch ausgesetzt. Der Rotmilan ernährt sich überwiegend von kleinen Säugetieren wie Feldmäusen, in Hof- und Dorfnähe auch von Ratten und Aas. Auch Krähen werden regelmäßig vom Greifvogel erbeutet, wodurch ihm eine wichtige Rolle im dynamischen Gleichgewicht der Natur zukommt. Eine erhöhte Gefährdung der bodenbrütenden Kiebitze, Rebhühner oder Fasane geht vom Rotmilan nicht aus.

„Obwohl für das Jahr 2024 bisher keine Fälle illegaler Tötung von Rotmilanen in OÖ bekannt sind, darf von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen werden, weil nur ein Bruchteil der getöteten Tiere gefunden und gemeldet wird“, weiß Florian Billinger. Zu den drei Verfolgungsfälle aus dem Jahr 2023 (Gemeinde Auerbach, Kematen am Innbach, Lambrechten) liegen keine neuen polizeilichen Informationen vor. Seit 2017 sind 14 Fälle nachweislich illegal getöteter Rotmilane in Oberösterreich bekannt.

Das Artenschutzprojekt Rotmilan in Oberösterreich ist Teil des LE-Projekts: Artenschutz- und Monitoringprojekte zugunsten gefährdeter Kulturlandschaftsvögel in OÖ, 2023-2025 und wird unterstützt durch die Abteilung Naturschutz des Landes OÖ und die Europäische Union.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



LAND
OBERÖSTERREICH



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Beigefügtes Foto steht Ihnen bei Angabe des angeführten Fotoautors © und im Zusammenhang mit dieser Aussendung zur Verfügung. Weitere Materialien finden Sie im Pressedownloadbereich: <https://www.birdlife.at/page/presse>

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutzorganisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.



Rückfragehinweis:

Dr. Susanne Schreiner, Pressesprecherin BirdLife Österreich

Mobil: +43 (0) 699 181 555 65

susanne.schreiner@birdlife.at

www.birdlife.at

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutz-Organisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.